

Sebastian Belz

Doppelgänger

Prolog

Adrik war einst ein Mensch, aber dies hatte sich geändert. Er war in Teil einer Gemeinschaft für die Wissenschaft gewesen, die so genannte „Quillis Foundation“. Seine Mitarbeiterin Sahra hatte ihm vorgespielt, ihm ein harmloses Serum zu geben, welches für die Immunität gegen Krankheiten entwickelt worden sei.

Adrik ließ sich das Serum injizieren, aber er machte den Fehler, einem fremden Menschen zu vertrauen und seine Mitarbeiterin hatte nichts gutes vor...

Eine Explosion zerstörte das ganze Labor und Adrik wurde in unendlich viele Stücke gerissen, aber ein Teil seiner Selbst war noch übrig geblieben.

Diesen Teil fand man ein paar Jahre nach der Explosion und man versiegelte ihn in einer Rüstung um Adriks Bewusstsein wiederherzustellen.

Nun wohnte Adrik in einer verwanzten, alten Wohnung und gönnte sich ein paar Käsebällchen.

Kapitel 1: Der Schatten

Ein Brief erreichte die Tür des nichts ahnenden Adrik. Geschrieben war er von einem Freund, dem Anführer einer sehr wichtigen Antiterrororganisation.

Diese bestand aus Menschen mit besonderen Fähigkeiten die „Cardiates“. Es stand folgendes in dem Brief: „Hallo Adrik, triff mich auf unserer Range, wir müssen reden.“

Adrik war zu diesem Zeitpunkt sehr faul und hatte wenig Lust zu laufen, also entschied er sich dafür, eine Fähigkeiten einzusetzen, die er bei dem „Laborunglück“ bekommen hatte, denn er war auch ziemlich eingerostet. Seine Stärke war der Schattenlauf. Damit konnte er überall hin, indem er durch das Jenseits lief.

Dies war auch seine wichtigste Fähigkeit. Er riss sich zusammen, nahm all seine Kraft und war plötzlich gefühllos. Er war nun im Jenseits.

Auf seinem Weg durch das Jenseits sah er etwas Ungewöhnliches. Eine Kreatur, die ihm identisch war. Beide versuchten sich einander zu nähern. Irgendwann trafen sie sich, jedoch getrennt durch eine unsichtbare Wand. Beide versuchten die Wand zu zerstören aber ohne Erfolg und ehe sich Adrik versah, brach seine Verbindung zum Jenseits ab. Adrik war nämlich schon an der Range angekommen.

Dort traf er auch seinen Freund. Sein Name war Slimrock. Natürlich versuchte Adrik ihm zu erklären, was passiert war, aber etwas hielt ihn davon ab und er hatte auf einmal Schwindel und fiel zu Boden. Slimrock half ihm auf und fragte: „Alles gut Adrik?“ Adrik antwortete: „Etwas hält mich davon ab, dir zu erzählen, was ich gesehen habe. Ich hab etwas gesehen, kann aber nicht sagen was.“

Beide gingen in ihr Labor und untersuchten, weshalb Adrik nicht sagen konnte, was geschehen war. Erfolgreich fanden sie heraus, dass ihm eine Art Fluch auferlegt worden war. Slimrock hätte Adrik aber nur helfen können, wenn er gewusst hätte, was für ein Fluch es war.

Deshalb sagte Slimrock zu Adrik, dass er in ein Internat gehen sollte, welches für ihn geeignet wäre, denn es gebe dort einen Kurs, wo man mehr über seine Fähigkeiten herausfinden könne.

Adrik fragte, warum er eigentlich zur Range kommen sollte. Slimrock erzählte ihm, dass er schon vor gehabt hatte, Adrik auf dieses Internat zu schicken, um etwas über die Cardiates zu lernen. Er sagte noch, dass es toll wäre, wenn Adrik dies tue, aber jetzt hatten anscheinend seine eigenen Fähigkeiten Vorrang.

So verabschiedete sich Adrik von Slimrock und fand seinen Weg zu dem „Internat der besonderen Kreaturen“.

Kapitel 2: Das Internat

Angekommen in dem Internat der besonderen Kreaturen machte Adrik sich mit einigen der Lehrer und dem Direktor bekannt. Dieser war sehr nett und war eine Art Echsenmensch.

Außerdem erlaubt er Adrik sofort, den Kurs der Fähigkeitserlernung zu besuchen. Adrik sagte dem Direktor, dass er schon zwei Fähigkeiten besäße. Einer dieser Fähigkeiten wäre sein Schattenlauf, die andere wäre ein dichter und dunkler Nebel, der die Seelenkraft anderer Kreaturen entnehmen könne. Würde der Nebel aufgelöst, erhielten die jeweiligen Ziele ihre Kraft zurück.

Der Direktor sagte Adrik, dass normalerweise jeder Cardiate drei Fähigkeiten habe, doch Adrik war sich sicher, dass er nur zwei hatte. Der Direktor sagte: „Mr. Nemos vertrauen sie mir ich kenne meine Schüler.“ Adrik antwortete verwirrt: „Aber sie kennen mich grade Mal seit 15 Minuten.“ Der Direktor sagte, dass, wenn Adrik ihm nicht glaube, er einfach zum Kurs gehen und sich untersuchen lassen solle. Dies tat Adrik dann und machte eine neue Bekanntschaft: Es war seine Kurslehrerin, Kelly, die ihn untersuchte und schnell herausfand, dass Adrik doch 3 Fähigkeiten besaß. Adrik fing an sich zu wundern: „Wenn das stimmt, warum kann ich diese dritte Fähigkeit nicht einsetzen?“ Beide wussten es nicht, aber sie fanden auch heraus, dass Adrik die seltenste Fähigkeitsklasse besitzt. Die „Schattenmacht“. Die Lehrerin sagte Adrik, dass sie schon ein Mal einen Schüler gehabt hatte, der aus dieser Klasse kam, sie schien auch zu wissen, wie Adrik seine dritte Fähigkeit einsetzen konnte. Sie sagte ihm, dass er seine ganze Kraft auf seine Hände konzentrieren solle. Plötzlich verschwand Adrik und nur sein Schatten blieb für ein paar Sekunden zurück. Hinter der Lehrerin stand er auf einmal und versuchte, die Lehrerin anzusprechen. Sie erschreckte sich, als sie seine Stimme von hinten hörte, da sie ihn nicht sah. Nach ein paar Sekunden erlangte sie ihre volle Sicht zurück. Sie schien verblüfft und sagte danach: „Adrik, du hast nicht drei Fähigkeiten ... Du hast vier.“

Sie konnte es nicht fassen. Sie berichtete dem Direktor die Neuigkeiten. Der Direktor war fasziniert und gab ihr sofort die Aufgabe, Adrik im Umgang mit seinen Fähigkeiten zu unterrichten und herauszufinden was dahinter steckt.

Einen Tag später war sein erster richtiger Tag auf dem Internat. Er schleppte seine Sachen in sein Zimmer und fand dort seinen Zimmernachbarn vor. Dieser schien aus der Heilklasse und hieß Sake. Adrik und Sake hatten keinerlei Probleme miteinander und wurden schnell Freunde.

Sake und Adrik tauschten sich aus und fanden heraus, dass sie sich gar nicht so sehr unterscheiden, da sie viele Gemeinsamkeiten hatten wie z.B., dass sie ihre Herkunft nicht kannten und nicht wirklich wussten, wie sie ihre Fähigkeiten einsetzen konnten.

Ein wenig später merkten die beiden, dass keine Zeit mehr zum Plaudern übrig war, denn sie mussten in ihren Kurs.

Die Schüler sollten sich zuerst mit ihren Fähigkeiten bekannt machen, indem sie diese ein paar Mal einsetzen und es lief auch alles gut, bis Adrik seinen Schattenlauf einsetzen sollte, denn er hatte ein schlechtes Gefühl, nachdem er beim letzten Mal diese eigenartige Kreatur gesehen hatte. Seine Kurslehrerin Kelly sagte: „Nun zu dir Adrik, setze deinen Schattenlauf ein!“

Adrik zögerte und seine Klassenkameraden fingen an sich zu beschweren: „Wie lang brauchst du noch?“. Sie lachten.

Adrik wurde zornig und fing an. Er verschwand, nur sein Schatten blieb zurück und er war im Jenseits. Nicht lange und er sah die Kreatur erneut, er lief auf sie zu und

erneut war eine Art Wand zwischen ihnen. Adrik aber schlug gegen sie. Nach ungefähr 10 Sekunden fing die Wand plötzlich an zu splintern. Die Kreatur ging durch die nun offene Wand, umarmte Adrik und sagte: „Danke“. Auf einmal löste die Kreatur sich in Nebel auf und drang in das Bewusstsein von Adrik ein. Die Kreatur war eine Erinnerung. Adrik wurde zurück in seine Welt teleportiert aber etwas stimmte nicht und das bemerkte er schnell, da ein riesiger Riss im Himmel erschienen war.

Kapitel 3: Der Riss

Der Riss schien Gegenstände aus einer anderen Welt auszuspucken und zerstörte damit das halbe Internat. Kelly griff Adrik am Arm und schrie: „Schütze deinen Kopf!“. Sie rannten um ihr Leben und suchten Sicherheit in einer abgelegenen Scheune. Dort schienen auch die anderen Schüler zu sein. Sake war sehr beschäftigt, die verletzten Schüler zu heilen und achtete gar nicht auf Adrik. Adrik sagte: „Ich kann mich erinnern, ich kann mich wirklich erinnern. Aber nicht vollständig.“

Kelly fragte ihn: „Wovon redest du?“ Adrik erzählte ihr, dass er seine Erinnerungen verloren hätte, während sie Sake half die Verwundeten zu heilen.

Adrik fing an, von seinen Erinnerungen zu erzählen, worauf er nicht wirklich stolz war, denn er war anscheinend ein Auftragskiller gewesen.

Nach einer Weile hörte der Lärm draußen auf und Adrik wagte einen Blick vor die Tür zu werfen. Er erschreckte sich, denn vor ihm stand eine Person. Die Person drehte sich um und sah Adrik an. Die Blicke trafen sich und die Person sah eins zu eins aus wie Adrik.

Adrik sagte: „Du bist ich...“ Die Person erwiderte: „Du bist ich...“

Fortsetzung folgt...